

Gegenangriff

Autor(en): **Dach, Hans von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-713605>

Nutzungsbedingungen

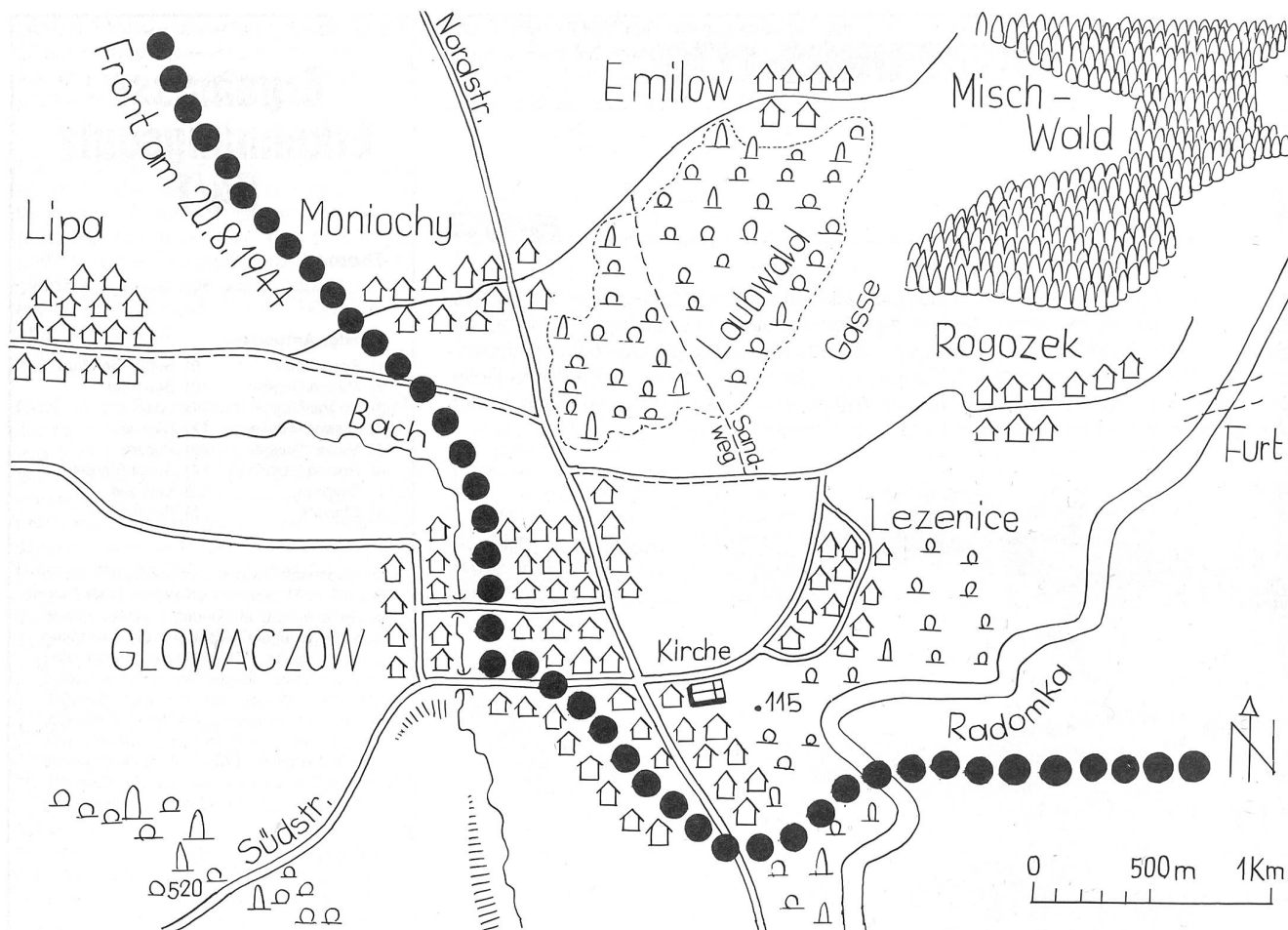
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Deutsche Panzer Typ «Panther» in der Bereitstellung;
stark abgeschrägte Fahrerfront

– Vorderes Fahrzeug:

- Kommandantenlucke geöffnet; der Kopf des Kommandanten ragt aus dem Turm
- Im Turm rechts neben der Kanone die Ausschussöffnung für das Mg
- Auf der Wannenabdeckung die Winkelspiegel für Fahrer und Funker; der Fahrer sitzt links, der Funker rechts; links aussen ein Tarnscheinwerfer

– Hinteres Fahrzeug (Bautyp mit Bug-Mg):

- Kommandant in der geöffneten Turmlucke stehend
- Wanne: links ragt der Oberkörper des Fahrers aus der geöffneten Lucke, rechts der Kopf des Funkers; dieser ist zugleich Bug-Mg-Schütze
- Vor dem Fahrzeug steht eine Gruppe Panzergrenadiere.

Gegenangriff

Dargestellt nach Kampfberichten
Major Hans von Dach, Bern

Ort und Zeit:

2. Weltkrieg, Ostfront, 1944

Wetter:

sonnig und warm

Hellwerden 0500, Sonnenaufgang 0530

Sonnenuntergang 1930, Einnachten 2000

Truppen:

Deutsche

- a) Stellungstruppen: 45. Volksgrenadierdivision + Korpsabteilung «E»
- Hält im Abschnitt Glowaczow eine Verteidigungsstellung
 - Es handelt sich um eine im 5. Kriegsjahr hastig aufgestellte Truppe. Die Masse der Leute hat nur eine Kurzausbildung von 12 Wochen hinter sich. Als Gerippe ist ein kleiner Pro-

zentsatz alter, erfahrener Kader und Mannschaften beigegeben.

– Materielle Ausstattung:

- Teile der Truppe sind mit dem neuen Sturmgewehr ausgerüstet.
- Artillerie: 26 Haubitzen 10,5 cm (motorisiert)
- Schwere Infanteriewaffen: total 8 Infanteriegeschütze 7,5 cm und 6 Infanteriegeschütze 15 cm
- Mg-Ausstattung: gut
- Munitionsversorgung: gut, für Artillerie- und Infanteriegeschütze sogar reichlich

– Hauptmangel: Es sind nur wenige weitreichende Panzerabwehrwaffen (schwere Pak) vorhanden. Als Ersatz sind der Division total 6 Flab-Kanonen 8,8 cm zugeteilt. Einsatz: Erdzielbeschuss, dh Panzerabwehr¹

b) Truppe zur Durchführung des Gegenangriffs: 19. Panzerdivision

– Hält im Abschnitt Warka eine Verteidigungsstellung². Gliederung:

- Kampfgruppe A: 1 Panzerabteilung + 1 Panzergrenadierbataillon + 1 Panzerhaubitzenabteilung 15 cm (Selbstfahrlafetten) ist Divisionsreserve.

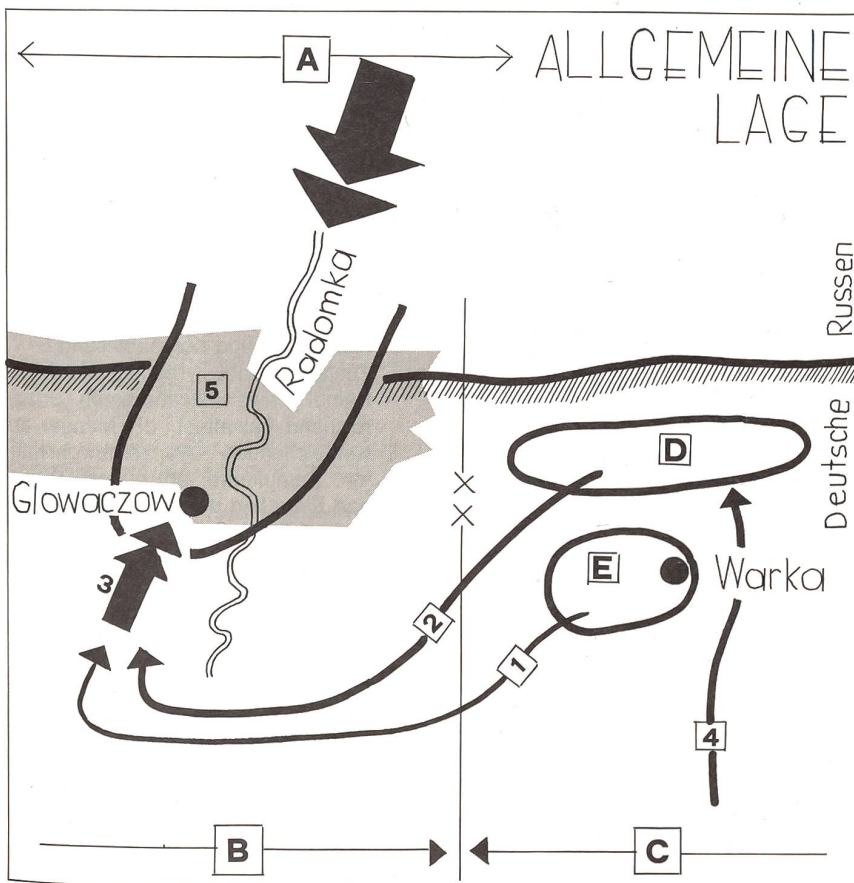
- Kampfgruppe B: 1 Panzerabteilung + 2 Panzergrenadierbataillone + 1 Haubitzenabteilung 10,5 cm (motorisiert) ist als dünne Linie in einer viel zu breiten Stellung defensiv eingesetzt.

– Die Truppe ist nach mehrwöchigem Einsatz stark abgenützt. Sie muss zur Lösung des neuen Auftrages «Gegenangriff im Raume der 45. Volksgrenadierdivision» zuerst abgelöst werden. Hierfür ist Infanterie vorgesehen.

Russen

- Ein Panzerkorps, bestehend aus 4 Schützendivisionen und 3 Panzerbrigaden
- Die Truppe ist durch langen Einsatz abgenützt und keineswegs voll kampffähig. So haben zum Beispiel die Panzerbrigaden höchstens die Kampfkraft von Regimentern.

Sonntag, 20. August 1944



Offenes, panzergünstiges Gelände. Günstige Voraussetzung für den Panzeinsatz.

Terrain zu 40–50% mit Wald oder Ortschaften bedeckt. Mischgelände («Panzer-Infanterie-Gelände»). Hier findet die Infanterie natürliche Anklammerungspunkte und hat eine Chance.

A Russisches 16. Panzerkorps

B Verteidigungsabschnitt der deutschen 45. Volksgrenadierdivision plus Korpsabteilung E

C Verteidigungsabschnitt der deutschen 19. Panzerdivision

D Kampfgruppe B der 19. Panzerdivision

E Kampfgruppe A der 19. Panzerdivision (als bewegliches Element bereitgehalten)

Die Ereignisse bei der 45. Volksgrenadierdivision

Vormittag:

- Die Russen greifen beidseits der Radomka an.
- Kurze, aber heftige Artillerievorbereitung. Anschliessend stürmen Panzer und Infanterie.

Nachmittag:

- Die Russen haben einen tiefen Einbruch erzielt.
- Die Trümmer der deutschen Stellungstruppen halten noch:
 - a) den Westrand Glowaczow (äusserste Häuserzeilen)
 - b) das Dorf Moniochy

Die Überlegungen beim deutschen Korpsstab

- Der Einbruch kann jederzeit zum Durchbruch werden.
- Der Zusammenhang ist gefährdet.

¹ Die 8,8 cm Flab-Kanone ist eine gefürchtete «Panzerabwehrwaffe». Sie durchschlägt auf grosse Distanz sämtliche russischen Panzertypen auch frontal. Zahlenmässig ist der Ersatz – nur 6 Rohre – natürlich ungenügend.

² Der Not gehorchend wurde die Panzerdivision am Ende der sommerlichen Rückzugskämpfe defensiv – und damit artfremd – eingesetzt.

1 Bewegung der Kampfgruppe A in der Nacht vom 20./21.8.44

2 Bewegung der Kampfgruppe B am Morgen des 21.8.44

3 Gegenangriff der 19. Panzerdivision am Abend des 21.8.44

4 Deutsche Infanterie im Anmarsch zur Ablösung der Kampfgruppe B

5 Einbruch der Russen am Morgen des 20.8.44 in das deutsche Verteidigungsdispositiv

- Die jetzige Frontlinie muss gehalten werden:

- a) weil das Gelände westlich von Glowaczow keine natürlichen Anklammerungspunkte bietet
 - b) die Infanterie der 45. Volksgrenadierdivision im Panzergelände und ohne Rückhalt in einer ausgebauten Stellung von den Panzern vernichtet würde³.
- Die Lage muss daher durch einen Gegenangriff bereinigt und der bisherige Frontverlauf wieder hergestellt werden.
 - Ein Gegenangriff ist nur mit Panzern möglich.
 - Die bei Warka in einem verhältnismässig ruhigen Frontabschnitt stehende 19. Panzerdivision muss herausgelöst und zum Gegenangriff eingesetzt werden. Ablösung der Panzerdivision durch einen Infanterieverband.

Die Ereignisse bei der 19. Panzerdivision

- Früher Nachmittag: Die Division wird über die Lage im Nachbarabschnitt orientiert. Dabei wird sie auch mit dem Gedanken vertraut gemacht, dass sie möglicherweise offensiv im Abschnitt Glowaczow eingesetzt werden könnte.
- Der Divisionsstab macht erste Überlegungen für eine Aktion «Glowaczow».
- Später Nachmittag: Die Division erhält Befehl, sich raschmöglichst hinter die 45. Volksgrenadierdivision zu verschieben und anschliessend den russischen Einbruch bei Glowaczow zu bereinigen.
- Ausgangslage der Panzerdivision bei Eintreffen des neuen Auftrages:
 - Kampfgruppe B in der Abwehrfront defensiv eingesetzt (weitgespannte, dünne Linie). Momentan Kampfruhe, dh nur Spährupptätigkeit und Feuerüberfälle von Artillerie und schweren Waffen.
 - Kampfgruppe A steht als Divisionsreserve hinter der Front zum beweglichen Einsatz bereit.
- Entschluss des Divisionskommandanten:
 1. Die Divisionsreserve (Kampfgruppe A) als «Vorausselement» bei Einbruch der Nacht in Marsch setzen. Ziel: die Ortschaft Lipa, etwa 2 km nordwestlich Glowaczow.
 2. Die in der Abwehrfront eingesetzten Teile (Kampfgruppe B) nach Eintreffen des ablösenden Infanterieverbandes im Schutze der Nacht herauslösen und in den Raum Pt 520 südwestlich Glowaczow verschieben.
 Über den Zeitbedarf macht man sich beim Divisionsstab keine Illusionen. Es dürfte kaum möglich sein, die Kampfgruppe B noch in der zweiten Hälfte der Nacht zu verschieben⁴.

³ Eine rückwärtige Stellung besteht nicht, weil hierfür die Arbeitskräfte fehlen. Der letzte Mann ist in der Front eingesetzt.

⁴ Die Kampfgruppe B benötigt denn auch für die Ablösung sehr viel Zeit und erreicht den neuen Einsatzraum erst am Nachmittag des 21. August um 16 Uhr.

Montag, 21. August 1944

Die Ereignisse bei der 45. Volksgrenadier-Division

0330 – 0400

- Die Russen nehmen im Nachtangriff Moniochy, greifen aber nicht weiter an, sondern verharren nach gelungener Aktion im Ort.
- Die Trümmer der deutschen Stellungstruppen ziehen sich in die ca 1 km weiter westlich gelegene Ortschaft Lipa zurück. Hier hoffen sie, Schutz vor den russischen Panzern zu finden.

0500

- Die Lage ist äusserst kritisch: Hinter Lipa ist absolut nichts mehr. Zwischen der russischen Angriffsspitze und dem offenen Manövriergelände steht nur noch eine Handvoll deutscher Soldaten. Diese sind:
 - von den Rückschlägen entmutigt
 - nur unzureichend mit Panzerabwehrmitteln ausgerüstet
 Sie harren nur noch aus, weil sie wissen, dass Verstärkung (darunter auch Panzer) im Anrollen ist.
- Im Südtail des Abschnittes (Glowaczow) sind die feindlichen Linien eng ineinander verzahnt und oft nur Strassenbreite voneinander entfernt. Im Nordteil (Moniochy/Lipa) sind sie 1 km auseinander.

Die Ereignisse bei der 19. Panzerdivision

0330

- Kampfgruppe A rollt durch die Nacht in Richtung 45. Volksgrenadier-Division
- Am östlichen Horizont «Wetterleuchten» des Gefechts: Kampfplärm, aufzukende Blitze, flackerndes Licht

0400

- Der mit einem kleinen Begleitkommando vorausfahrende Chef der Kampfgruppe A trifft in Lipa ein. Er erlebt das Zurückkommen der geschlagenen Stellungstruppen mit.

0500

- Es wird hell. Das Vorauskommando des Divisionsstabes trifft in Lipa ein. Es ist nicht möglich, sich auch nur ein annähernd sicheres Bild von der Lage zu machen. Vom Feind ist lediglich bekannt:
 - a) der Verlauf der vordersten Linie
 - b) dass er über starke Artillerie und zahlreiche Panzer verfügt
- Beurteilung der Lage und Entschluss durch das Vorauskommando¹

0530

- Die Sonne geht auf. Sporadischer Gefechtsplärm vom Westrand Glowaczows.

¹ Hierbei ist auch der Kommandant der Kampfgruppe A anwesend. Er hat nun Unterlagen und Zeit, um seinerseits Überlegungen für den Angriff auf Moniochy anzustellen.

Gelegentliche Bewegungen (darunter auch Panzer) in Moniochy

0600

- Die Spitze der Kampfgruppe A trifft im Raum der 45. Volksgrenadier-Division ein.

0800

- Kampfgruppe A ist vollzählig versammelt. Standorte:
 - Panzergrenadierbataillon III/73 in Lipa
 - Panzerbataillon I/27 ca 1 km südwestlich Lipa
 - Panzerhaubitze-Abteilung ca 2 km südwestlich Lipa
- Befehlsausgabe für die Angriffsaktion «Moniochy»

Beurteilung der Lage

(beim Vorauskommando des Stabes der 19. Panzerdivision)

1. Auftrag:

- den russischen Einbruch im Raume Glowaczow beseitigen. Es handelt sich somit um einen «Gegenangriff»
- den Gegner hierbei so hart treffen, dass er den Angriff einstellt und die Lage im Abschnitt für einige Zeit stabilisiert wird

2. Gelände:

- im Kampfraum: zu 40–50% mit Wald und Ortschaften bedeckt. Typisches «Mischgelände» (Panzer-Infanteriegelände)
- im Rücken der deutschen Front: offen, dh typisches Panzergelände.

Es geht somit darum, den jetzigen Kampfraum zu behaupten und einen Ausbruch des an Panzern überlegenen Gegners ins offene Gelände zu verhindern.

3. Mittel:

- a) *Stellungstruppen:* 45. Volksgrenadierdivision und Korpsabteilung E
Zustand: Vom vorausgegangenen Kampf schwer mitgenommen. Unzureichend bewaffnet, dh Mangel an weitreichenden Panzerabwehrwaffen. Kampfmoral erschüttert. Durch das Eintreffen neuer Truppen (Panzer) dürfte die Moral und damit die Standfestigkeit wieder steigen.

b) *Eigene Truppen* (19. Panzerdivision):

- im Moment nur die Kampfgruppe A verfügbar, dh etwas weniger als die Hälfte der Division (= ca. 50% der Panzer und der Artillerie, 30% der Panzergrenadiere)
- Kampfgruppe B ist im Anrollen. Zeitpunkt des Eintreffens: frühestens Mitte Nachmittag 21. August

4. Feind:

- zahlenmässig überlegen
- hat starke Artillerie und zahlreiche Panzer ins Gefecht gebracht
- Stärke, Zusammensetzung und Lage im Gelände ist nicht bekannt. Momentaner Verlauf der vordersten russischen Linie: Flusslinie Radomka – südwestlicher Ortsrand Glowaczow – Moniochy
- Aufklärung nicht möglich:

- a) aus Zeitmangel
- b) aus Mangel an Aufklärungsmitteln (die 19. Panzerdivision hat keine Aufklärungsabteilung)
- Im Abschnitt Moniochy ist die Gefahr, dass der bisherige Einbruch zum Durchbruch wird, am grössten.

5. Zeit:

- Die Russen können jederzeit den Vorstoss wieder aufnehmen. Es eilt also!
- Eine Absprache mit der 45. Volksgrenadierdivision sowie die Übernahme des Kommandos im ganzen Abschnitt durch die 19. Panzerdivision ist im Moment nicht möglich. Zuerst muss eine gewisse Stabilisierung der Lage erzielt werden.

II. Entschluss

Es bestehen grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

- a) vorerst defensiv abriegeln und erst später mit gesamter Kraft den russischen Einbruch bereinigen
- Kampfgruppe A in das bestehende Dispositiv der Stellungstruppen einschieben und so die schwache Linie verstärken
- in dieser Aufstellung das Eintreffen des Gros der Division (Kampfgruppe B) abwarten
- anschliessend das Kommando im ganzen Abschnitt übernehmen²
- mit zusammengefassten Kräften den russischen Einbruch bereinigen

Vorteil dieses methodischen Vorgehens: Das Gebot der «Konzentration der Kräfte» wird voll berücksichtigt.

Nachteile:

- Die Zusammensetzung der Kampfgruppe A ist für defensiven Einsatz ungünstig. Mischverhältnis Infanterie/Panzer = 1:1.
- Durch Zuwarten kann der günstigste Moment zum Gegenangriff verpasst werden.³

- b) sofort mit beschränkten Kräften offensiv vorgehen

Vorteil: durch raschen Handeln die günstige Gelegenheit ausnützen (der Gegner ist im Abschnitt Moniochy noch nicht eingerichtet)

Nachteil: Es besteht die Gefahr, dass der mit geringen Stosskräften geführte Angriff nicht durchschlägt.⁴

Chance: Eine gelungene Vorausaktion könnte zusätzlich eine günstige Ausgangslage für den späteren Gesamtangriff schaffen.

+

Entschluss:

- Nicht auf das Herankommen des Gros der Division (Kampfgruppe B) warten.
- Nur sofortiges offensives Vorgehen entlastet die schwer angeschlagene Stellungstruppe und verschafft Zeit.⁵
- Mit einer Vorausaktion die kritische Lage im Nordteil des Abschnittes (Moniochy) bereinigen und damit:

² Neuregelung der Kommandoverhältnisse

³ Dem Gegner wird Zeit belassen:

- a) sich für einen weiteren Angriff zu organisieren (zB zusätzliche Kräfte heranzuziehen) oder
- b) sich zur Verteidigung einzurichten (Umorganisation, eingraben, Panzerminen auslegen usw)

⁴ Das würde dazu führen, dass die Kampfgruppen A und B einzeln und nacheinander geschlagen würden.

⁵ Zeit, die dringend benötigt wird, um die Panzerdivision zu besammeln

- Zeit gewinnen
- eine günstige Ausgangslage für den späteren Gesamtangriff der Division schaffen
- indirekt auch die am Westrand von Glowaczow noch verzweifelt haltende eigene Truppe entlasten

Befehl der Kampfgruppe A für die Aktion «Moniochy»

1. Orientierung

- Gegner:

- russische vorderste Linie: Westrand Moniochy – Ostufer des Baches bis an die Südstrasse – Westrand Glowaczow – Flussknie
- Gliederung und Stärke unbekannt. Truppen in Moniochy nur notdürftig eingerichtet, da erst seit zwei Stunden im Ort

- Eigene Kräfte:

- deutsche vorderste Linie: Ostrand Lipa – Häuserzeile am Westrand Glowaczow – Flussknie
- Zustand der Stellungstruppen: stark angeschlagen

- Unser Auftrag:

- Kampfgruppe A nimmt in einer Vorausaktion die Ortschaft Moniochy und den Westteil des lockeren Laubwaldes
- beseitigt so den gefährlichen russischen Einbruch («fastgar» Durchbruch) im Westteil unseres Kampfabschnittes

2. Absicht

- Frontalangriff

- Mit Panzer und Infanterie parallel, aber auf getrennten Achsen vorgehen:
- Panzergrenadiere zu Fuss, rittlings der Strasse durch das Dorf
- Panzer auf der Südseite des Dorfes durch das offene Gelände

- Artillerie:

- keine Feuervorbereitung, aber starke Feuerunterstützung
- Wirkung primär zugunsten der Panzergrenadiere, sekundär zugunsten der Panzer

3. Aufträge

- Panzergrenadier-Bataillon III/73** – Nimmt die Ortschaft Moniochy
Bereitstellung: Lipa
Angriffsgrundstellung: Ostrand Lipa
Sturmstellung: 200 m westlich Moniochy
- Ist bereit, in einer späteren Phase die Panzer im Westteil des Laubwaldes abzulösen
- Panzer-Bataillon I/27** – Nimmt den Westteil des Laubwaldes
Bereitstellung: Senke 1 km westlich Lipa
Ablauflinie: Ostrand Lipa
Angriffsstreifen: offenes Gelände zwischen Lipa und Glowaczow
- Wird in einer späteren Phase von den Panzergrenadiern abgelöst
- Panzer-Hautabteilung** – Unterstützt primär die Panzergrenadiere, sekundär die Panzer
- Bereitet Feuer vor auf:
 - Moniochy West- und Ostteil
 - Nordrand Glowaczow
 - Westrand des Laubwaldes
- Einschliessen gestattet
- Zuteilung der Schiesskommandanten: je einer pro Panzer- und Panzergrenadierkompanie

4. Besondere Anordnungen:

- Sicherung: erfolgt durch die Stellungstruppen
- Aufklärung: keine. Lediglich Befragen der Stellungstruppe sowie Feldstecherbeobachtung
- Angriffsbereitschaft (für Artillerie Schussbereitschaft): 0900
- Trennungslinie zwischen Panzern und Grenadiern: Strasse Lipa-Glowaczow

5. Kommandoposten: Lipa

Der Kommandant
Kampfgruppe A

